Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 45 (1938)

Heft: 8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 8 45. Jahrgang Erscheint monatlich Zürich, August 1938

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie

Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof", Limmatquai 4, Telephon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Aus der Seiden- und Rayon-Industrie in aller Welt. — Die Stützung der amerikanischen Baumwolle. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben und Bändern im I. Halbjahr 1938. — Einfuhr von Seiden- und Rayongeweben nach Großbritannien in den Monaten Januar-Mai. — Aus der Praxis des Schiedsgerichtes der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft. — Deutsch-Schweizerisches Wirtschafts- und Verrechnungsabkommen. — Oesterreich. Kunstseidenzölle. — Norwegen. Zoll für Kunstseidengewebe. — Ein vernünftiger Beschluß. — Schweiz. Die schweizerische Textilmaschinenindustrie im Jahr 1937. — Betriebsübersichten der Seidentrocknungs-Anstalten Zürich und Basel. — Betriebseinstellung einer Leinenweberei. — Frankreich. Der großbritannische Königsbesuch und die Lyoner Seidenindustrie. Zur Lage der französischen Seidenindustrie. — Bulgarien. Kennzeichnung einheimischer und eingeführter Textilwaren. — Jugoslawien. Aus der Textilwirtschaft. — Niederlande. Aus der holländischen Rayonindustrie. — Tschechoslowakei. Aus der Stapelfaserindustrie. — Der Seidenbau als Großbetrieb. — Seidenernte 1938. — Welterzeugung von Spinnstoffen. — Ueber die Produktionseinrichtungen für Jacquardgewebe. — Webfehler. — Schäden der Wollfaser. Neue Farbstoffe und Musterkarten. Gesellsch. f. Chem. Industrie, Basel. — Markt-Berichte. — Die Zürcherische Seidenwebschule. — Die Webschul-Korporation Wattwil. — Firmen-Nachrichten. — Personelles. — Patent-Berichte. Zu den Londoner Patentbeschlüssen. — Vereins-Nachrichten.

Aus der Seiden- und Rayon-Industrie in aller Welt

(Nachdruck verboten.)

Es wäre nicht vorurteilslos geurteilt, wollte man die Fortschritte der Rayon- und Stapelfaser-Verarbeitung ausschließlich als eine Erscheinung des Rohmaterialmangels in gewissen Ländern bezeichnen. Die Tatsache, daß auch in Ländern, die nicht daran denken, ihrer Textilwirtschaft Zwangsvorschriften über die Verarbeitung von Stapelfaser und Rayon zu machen, in wachsendem Maße die „neuen" Rohstoffe verarbeitet werden, läßt erkennen, daß es sich hier um eine Entwicklung handelt, die neben ihrer modischen Bedingtheit begründet ist in unbestreitbaren Vorteilen.

Selbst in dem auch auf textilwirtschaftlichem Gebiet sehr konservativen England verfolgt man schon seit Jahr und Tag die Bemühungen der deutschen und italienischen Textilindustrie auf dem Gebiete der Herstellung synthetischer Fasern sehr aufmerksam; abgesehen davon, daß Großbritannien an 5. Stelle unter den Kunstfasern produzierenden Ländern steht (Produktion von Rayon und Stapelfasern 1937: 152 Millionen lbs zu je 454 g gegen 143 Millionen lbs im Jahre 1936). Neuerdings wenden die Textilfirmen von Lancashire dieser Entwicklung erhöhte Aufmerksamkeit zu, zumal die steigende Konkurrenz von Mischgeweben immer fühlbarer wurde. In aller Stille, aber mit umso größerer Energie, betrieb eine breite Gruppe von Lancashirer Interessenten wissenschaftliche Experimente, die teils auf die Entwicklung eigener Verfahren zur Herstellung neuer Fasern abzielten, teils — und das in der Hauptsache — sich auf die Verarbeitung erstreckten. Nunmehr teilt die Firma Burgess Ledward and Company, Ltd., in Walkden mit, daß sie durch Mischung verschiedener nach dem Viscose-Verfahren produzierter Garne ein neues Wollgewebe erzeuge, das den „kontinentalen" Produkten nicht bloß ähnlich sei, sondern hinsichtlich der Haltbarkeit diese übertreffe.

Für die Verarbeitung von Milchwolle dagegen scheint man in England relativ wenig Interesse zu haben. Die aus den Niederlanden stammenden Berichte über gewisse Nachteile dieses Produktes (erschienen in der britischen Zeitschrift „Nature") haben doch abschreckend gewirkt. Allerdings haben sie den italienischen Erfinder der Milchwolle, Antonio Ferretti, auf den Plan gerufen, der diese Ergebnisse als falsch und als Kritik seines Patentes ansieht. Er erklärt, daß die von ihm erfundene Milchwolle — heute einfach als „Lanital" bezeichnet — aus Fasern bestehe, die sich aus Kasein in Verbindung mit Formaldehyd bilden. Durch vielstündiges Kochen der beiden Bestandteile sind diese dann nicht mehr von einander trennbar. Gerade diese Verbindung schütze „Lanital" vor Mottenfraß und ebenso auch vor anderen Mikro-Organismen (Vergl. das Juni-Heft dieser Zeitschrift). Man kann sich natürlich denken, daß man gerade in Italien sehr empfindlich auf die Behauptungen der „Nature" reagierte, setzt man doch dort die größten Hoffnungen auf „Lanital", wie ja überhaupt die Kunstfasern in der italienischen Textilwirtschaft eine entscheidende Rolle spielen (Italiens Rayon- und Stapelfaserproduktion 1937: 263 Millionen lbs gegen 196 Millionen lbs im Jahre 1936). Trotzdem steht beim Export die Baumwolle als Rohmaterial der Fertigwaren nach wie vor an erster Stelle. Im 1. Quartal 1938 exportierte Italien Textilwaren im Werte von 637 Millionen Lire; davon Baumwolle 262 Millionen, Wolle 122 Millionen, Seide 57 Millionen, Kunstfasern 196 Millionen. Nach der Schweiz wurden von Italien exportiert: Seide, bearbeitet — im Werte von 4,83 Mill. Lire (gegen 4,99 Mill. Lire im 1. Quartal 1937), Kunstfasern, roh und bearbeitet — 4,98 Mill. Lire (6,41 Mill.). Der Export aller anderen italienischen Textilien nach der Schweiz war relativ gering. Bei alledem erfährt die italienische Rayon-Industrie einen ständigen Ausbau. So wurde durch Ministerialdekret der Firma „Italocellulose" mit Sitz Mailand die Genehmigung zur Errichtung einer Cellulosefabrik für die Textilherstellung erteilt. Das Werk wird in